

Novelle des Tabakgesetzes zur Implementierung der TPD II

Kurz zu mir: 52 Jahre, rund 30 Jahre Raucher, seit vier Jahren Dampfer. Wir Dampfer haben über soziale Medien einen recht guten Zusammenhalt. Dabei sind wir kein Verein und auch keine Lobbyorganisation. Aber wir sind eine Gemeinschaft die das Bedürfnis hat sich mit anderen Menschen auszutauschen. Andere ehemalige Raucher, die es oft nach vielen Jahrzehnten des Tabakkonsums geschafft haben, dank der Dampfe eine wesentlich weniger schädliche Alternative zu finden.

Für den Ausstieg aus dem Tabakkonsum ist die E-Zigarette allen bisher bekannten Nikotinersatzprodukten haushoch überlegen. Das es funktioniert, und wie es den Menschen gelingt, von ihren oft Jahrzehnte langen Zigarettenkonsum wegzukommen, können Sie zum Beispiel auf der Seite <http://mystory.evun.org/testimonials/> nachlesen, in der ehemalige Raucher aus ganz Europa ihre Geschichte erzählen.

Der Ausstieg aus der Tabakzigarette ist kein trivialer Akt. Manche müssen erst ernsthaft erkranken um diesen Schritt zu vollziehen, und manche schaffen es nicht einmal dann. Aus den Geschichten der Dampfer liest man heraus, dass die Große Vielfalt an Geräten und Geschmackrichtungen essentiell für den Umstieg ist. Die Auswahl erschlägt den Neuling zunächst und deshalb ist für den erfolgreichen Umstieg Hilfe notwendig, in welcher Form auch immer. Wenn diese Hürde genommen ist, erweist sich die Vielfalt als wahrer Segen.

Diese Vielfalt soll durch die Gesetzgebung jetzt genommen werden, um den Konsumenten vor Gefahren zu schützen, heißt es. Dampfen ist gegenüber dem Rauchen um ein vielfaches weniger schädlich. Die wirklich große Gefahr für den Konsumenten ist, wieder zur Tabakzigarette zurückzukehren oder den Umstieg erst gar nicht zu schaffen.

Wenn die elektrische Zigarette durch Unkenntnis kaputt reguliert wird, kann genau das geschehen.